

# 12. internationales forum des jungen films

berlin  
13. 2. – 23. 2.  
1982

45

## THE SPIRIT MOVES

Teil 1: Jazz Dance 1900 - 1950  
Teil 2: Postwar Era 1950 - 1976

Land USA 1952 - 1981  
Produktion Mura Dehn

Ein Film von Mura Dehn und Herbert Matter

Kamera Herbert Matter, John Cohn, Joe Zysman  
Schnitt Mura Dehn, Herbert Matter, George Lamboy  
'Synchronizer' Warren Berry  
Technische Leitung Charles Darkins

Tänzer Sandra Givens, Esther Washington, Leon James, Albert Minus, Pepsi Bethel, Teddy Brown, Thomas King, Sugar Sullivan, Whity's Kindy Hoppers of Savoy Ballroom, James Berry, Aereal Lindy Contest, Nick Nicholson, Outlaw, Ronny Hasse, Jeff Asquiew, Leroy Appins, (Oak) Milton Hayse, (Scoby) Clarence Strohman, Dancers of the Palladium Ballroom: Tandaleo & Jacki, Dottie Adams, A. Vasquez, Cuban Pete & Millie Donni, Louise Parks and Dance Company : Gloria Thompson, Gigi Brown, Arnold Gregory, Edward Johnson, Deborah Youngblood, Micky Wall, David Butts, Dickie Harris, Willy Ray

Musik Zutty Singleton, Louis Armstrong, Sydney Bechet, Wilbur de Paris, Hotlips Page, Count Basic, Dizzy Gillespie, Charlie Parker, Max Roach, Charlie Mingus

Uraufführung 6. Dezember 1981, Nantes

Länge 140 Minuten  
Format 16 mm, schwarz-weiß und Farbe

### Inhalt

Dieser Jazztanz-Dokumentarfilm gibt einen Überblick über den Gesellschaftstanz der schwarzen Amerikaner in seiner Entwicklung durch 100 Jahre. Dazu gehören Tänze wie Cakewalk, Blues, Ragtime, Charleston, Swing, Bebop, Mambo, Rock and Roll. Die historischen Tänze werden von einem kleinen Ensemble schwarzer Tänzer in einer Folge von Improvisationen auf einer

Studiobühne vorgestellt; später zeigt der Film Dokumentaraufnahmen aus berühmten 'Ballrooms' von Harlem, die in den fünfziger Jahren entstanden. Hier wird die spontane Geburt neuer Tanzformen auf dichtgedrängten Tanzflächen beobachtet. Der in einzelne Kapitel unterteilte Film ist ein erstaunliches musik- und kulturgeschichtliches Dokument. Er wurde bereits in einer ungeschnittenen Form in den fünfziger Jahren in Paris gezeigt, aber erst 1981 in seiner endgültigen Fassung uraufgeführt.

### Stimmen zur Aufführung der ersten Fassung des Films 1952 in der Cinémathèque Française, Paris:

„Mura Dehn hat ein Werk unternommen, das ich faszinierend finde. Seit *Hallelujah* von King Vidor (aber mit viel mehr Authentizität als dieser) habe ich keinen so aufregenden, in seinem Charakter so einzigartigen Film gesehen wie diesen, der von Herbert Matter photographiert und von Mura Dehn inszeniert wurde. Er ist ein Dokument von unbestreitbarem ethnographischen Wert und einmaligem Format.“ (Henri Langlois, Generalsekretär der Cinémathèque Française)

„Aus dem Material kann ein großer Film entstehen. Sie haben die Essenz des 'Savoy Ballroom' eingefangen, stärker noch als in der Realität.“ (Jean Renoir)

„Ein sensationeller Film kommt aus Harlem. Die Cinémathèque präsentierte einen erstaunlichen Film, der von Mura Dehn und Herbert Matter in Harlem gedreht wurde. Gezeigt in seiner noch ungeschnittenen Form (was ich aber ganz irrelevant finde), entstand *THE SPIRIT MOVES* aus der Eingebung des Moments. Die Tänze sind von einer keuschen Erotik; der Film besitzt eine biblische Reinheit. Mann und Frau sind durch die Wurzeln ihres Wesens an den Boden geschmiedet. Für sie ist Sex zugleich Liebe und Religion, ein doppeltes Symbol der Schöpfung und der Zerstörung. Diese Tänzer erschaffen die wahre poetische Sprache Amerikas – wie sie durch die Trompete Louis Armstrongs, die Gedichte von Langston Hughes und durch die Kirchen zum Ausdruck kommt.“ (Simone Dubreuil in 'Libération')

### Kritik

Vom Film *THE SPIRIT MOVES* will ich noch erzählen, der wieder eine ganz andere Art der sinnlichen Wahrnehmung fordert. Es ist die Dokumentation des Jazz-Tanzes in Amerika, die die Regisseurin Mura Dehn eine 'Ehrung des schwarzen Tanzes' nennt. Die Tänzerin Mura Dehn kommt aus dem Umkreis der Wigmann und Palucca; sie mußte in den Dreißiger Jahren emigrieren. Seitdem galt ihre berufliche Arbeit der Tanzkultur der Schwarzen, die sie beobachtete, von der sie lernte, die sie liebt. Zweieinhalb Stunden lang wird, nach jeweils sehr kurzen Einleitungen von ihr, nur noch Tanzen gezeigt, der Mambo, Blues, Be-Bop – bis hin zum Rock'n Roll.

Beim Zuschauen wirst du eingetrudelt in die sich ablösenden Improvisationen, in eine Form des Tanzens, die ein Austanzen ist, die den ganzen Körper – auch sehr selbstverliebt – in nie sich wiederholende Bewegungen, Schleifschritte, Drehungen, Sprünge bringt, in der Gruppe, Männer mit Männern, Frauen mit Männern, oft auch allein für sich. Die Tänzerinnen und Tänzer tragen grundsätzlich ihre Alltagskleidung, oft bleibt der Hut auf dem Kopf. Arbeiter und Handwerker seien die meisten gewesen, erzählt Mura

Dehn, z.B. im Harlemer Zentrum des schwarzen Tanzes, dem 'Savoy'.

Mit THE SPIRIT MOVES ist ein Film entstanden, der nicht nur ein Stück Kulturgeschichte zeigt, sondern den du auch mit dem Körper siehst.

Sabine Zurmühl, in Courage, Berlin, April 1982

\*

Als weiterer Beleg für Weite und Vielfalt des Forums eine Dokumentation der hundertjährigen Geschichte des Jazz-Tanzes. Die Amerikanerin Mura Dehn präsentiert in ganz erstaunlichen Studio-Aufnahmen die bewundernswerte Artistik schwarzer Tänzer, die Virtuosität von Bewegung, Rhythmus, Muskelspiel, Mimik, Gestik, Musikalität. Geschichte und Tendenzen der Tanzformen vom Charleston, Step, Blues, Bebop bis zum Rock 'n' Roll. Dann kommen Live-Aufnahmen von Wettbewerben in überfüllten Jazz-Tanzsälen Harlems dazu, die Kreativität, Inspiration, Humor und Leidenschaft der Tänzer-Persönlichkeiten festhalten, Sinnlichkeit, Phantasie und Spontaneität. Staunend und bewundernd vor soviel Anmut und Schönheit, kommt man nicht los von der Kunst dieser Könner.

Der Film, von 1950 - 1975 gedreht, braucht keine Zuflucht zu optischen Mätzchen. Er registriert, was das Auge sieht. Beispiel eines hervorragenden 'kulturhistorischen Lehrfilms'. In der Westberliner Akademie der Künste, an einem Samstagvormittag, bejubelte das Publikum die besessenen Artisten auf der Leinwand.

Günter Netzeband, Film und Fernsehen, Berlin (DDR),  
Nr. 6/82

#### Zur Entstehung des Films:

"Ich wollte zeigen und beweisen, daß der Tanz, die Musik und die Bewegung der Schwarzen etwas Einmaliges und Unnachahmliches sind. Ich glaube, daß noch nie so viele Personen auf so intensive Weise an der Herstellung eines Films mitgearbeitet haben. Dieses Dokument des Tanzes wurde zum Teil im Studio aufgenommen, zum Teil an den realen Schauplätzen, wo der Tanz weit mehr als ein bloßes Schauspiel ist" (Mura Dehn)

#### Biofilmographie

Mura Dehn, geb. im Oktober 1902 in Odessa. Studierte Tanz und Ballett am Moskauer Künstlertheater sowie an der Wiener Kunstakademie. Ab 1926 Arbeit als Balletttänzerin in Wien. Soloauftritte in Wien, Paris und anderen europäischen Städten. 1930 Übersiedelung nach USA. Zwischen 1952 und 1958 arbeitete sie in den Tanzsälen von Harlem (in dieser Zeit wurde der überwiegende Teil der Aufnahmen zu THE SPIRIT MOVES gedreht). 1954 Gründung des 'Jazz Dance Theatre'. Tourneen durch viele Länder der Welt bis 1970. Von den fünfziger Jahren bis 1971 dokumentierte Mura Dehn die eigene Arbeit auf Film.